

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Wiesbaden-Posten gedruckt von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 655-58.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Wk. 1.40 monatlich, Wk. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn, Wk. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postgebühren. — Bezugsbestellungen nehmen außerdem außer dem in Wiesbaden die Zweigstellen: Bismarckring 19, sowie die Postgebühren in allen Teilen der Stadt; in Dieblich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 35 Pfg. für örtliche Anzeigen; 40 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 50 Pfg. für öffentliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Ami Lüchow 6202 und 6203.

Freitag, 6. Juni 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 247. • 67. Jahrgang.

## Die Friedensverhandlungen.

Aus dem Ententrat.

ms. Paris, 4. Juni (Kabak.) Die vier Regierungschefs trafen am Dienstagmorgens die Prüfung der deutschen Gegenvorschläge fort. Man hofft, daß sie am Donnerstag damit zu Ende sein werden. Sie werden dann eine endgültige Entscheidung über die Antwort treffen. Die fünf Außenminister der Großmächte hörten am Dienstagmorgens den Minister für auswärtige Angelegenheiten der Niederlande, van Karnebeek, der die Antwort der holländischen Regierung auf die Vorschläge Symans, des belgischen Ministers des Auswärtigen, über die Revision des Vertrages von 1830 bekanntgab. Man ist noch nicht zu einem Ausgleich gekommen. Die Prüfung des Vertrages wird am Mittwoch fortgesetzt.

### Dr. Bell zur Frage der Unterzeichnung.

Versailles, 4. Juni. Kolonialminister Dr. Bell hielt vor Pressevertretern einen Vortrag über die Kolonien. Am interessantesten war, was Bell über die Friedensfrage äußerte. Die Frage der Unterzeichnung oder Verweigerung der Unterschrift sei nicht aktuell. Die Delegation habe sich mit der Frage der Unterzeichnung oder Nichtunterzeichnung noch nicht befaßt. Wir werden zur Zeit, wenn die Frage der Unterzeichnung an die Regierung herantritt, so meinte der Minister, unsere Stellungnahme so einrichten, daß sie ohne Rücksicht auf Popularität den wahren Interessen des Landes entspricht.

ms. Versailles, 4. Juni. Reichskolonialminister Dr. Bell reist heute abend nach dreitägigem Aufenthalt nach Berlin zurück. Während seines Aufenthaltes in Versailles hat er mit den Vizepräsidenten der deutschen Friedensdelegation die allgemeinen politischen Fragen und mit den kolonialen Sachverständigen die Kolonialfragen eingehend besprochen.

### Freier Handel und Ende der Blockade?

Rotterdam, 4. Juni. Dem „Randster Guardian“ zufolge erhielt der englische Redererei-Verband die vertrauliche Nachricht von mahabender Seite, daß mit der Freigabe des internationalen Handels und mit der Aufhebung der Blockade gegen Deutschland bestimmt für den 1. bis 10. Juli zu rechnen sei.

### Amerikanische Finanzhilfe.

ms. New York, 4. Juni. (Neuter.) Eine Bankiererversammlung beschloß, in verschiedenen amerikanischen Städten Komitees zu errichten, um die industriellen und finanziellen Hilfskräfte Amerikas zur Gewährung der Kredite zusammenzufassen, die notwendig sind, um Europa wieder auf die Beine zu helfen.

### Die demokratische Fraktion und der Friedensvertrag.

Berlin, 4. Juni. Die deutschdemokratische Fraktion der Nationalversammlung hat vorgezogen und gestern in mehreren Fraktionsitzungen zur Verfassungsfrage und zur politischen Lage Stellung genommen. Die Haltung der Mitglieder des Verfassungsausschusses während

der ersten Lesung der Verfassung fand in allen wesentlichen Punkten die Billigung der Fraktion, und auch in ihrer Stellungnahme der gestern begonnenen zweiten Lesung wurde weitgehende Einmütigkeit erzielt. Die Aussprache über die politische Lage ist noch nicht abgelaufen, doch kann schon jetzt festgestellt werden, daß die Fraktion noch reichlicher Durchführung der Für und Wider mit ganz überwältigender Mehrheit fest auf ihrem Standpunkt verharren, den aus den Feinden angebotenen Vertrag abzulehnen, falls die Verhandlungen nicht zu ganz grundlegenden Abänderungen führen.

### Holland.

ms. Haag, 4. Juni. Die Zeitung der verschiedenen römisch-katholischen und christlichen Organisationen in Holland schied an die niederländische Regierung und den Obersten Kriegsrat in Versailles eine Entschuldigungs- in der die Ansicht ausgesprochen wird, daß es im Interesse der Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen den Völkern Europas sein würde, wenn sich die Vertreter der alliierten Regierungen entschließen könnten, die wirtschaftlichen Paragraphen der Deutschland gestellten Bedingungen wesentlich zu mildern. Erst wenn der Wiederaufbau des Lebens in Deutschland möglich sei, würden der Bolschewismus und die Gefahren, die durch derartige revolutionäre Umtriebe auch für die anderen Länder entständen, beseitigt werden können.

### Die Streikbewegung in Kanada.

ms. Amsterdam, 4. Juni. Eine Reuter-Meldung aus Toronto zufolge schritten die Versuche, den allgemeinen Ausstand weiterzuführen. 5 bis 7000 Ausständige leisteten der von den Metallarbeitern an sie gerichteten Aufforderung, die Arbeit wieder aufzunehmen, Folge. — Die „Times“ meldet aus Toronto: Die Niederlage des Streikkomitees in Winnipeg und der Zusammenbruch der Streikbewegung in Toronto steht bevor. Drei bolschewistische Genossenschaften, zu 75 Prozent aus Russen bestehend, sollen die Streikbewegung führen.

### Die Bombenanschläge in Amerika.

ms. Amsterdam, 4. Juni. Das New Yorker Korrespondenzbüro der „Times“ berichtet über die Bombenanschläge in den Vereinigten Staaten, daß am 3. Juni, morgens, in neun verschiedenen Städten Explosionen stattfanden. Es handelte sich in sämtlichen Fällen um Anschläge auf Personen, die mit der Unterdrückung des Bolschewismus zu tun hatten. Personen, denen die Anschläge galten, wurden nicht verletzt.

ms. Amsterdam, 5. Juni. Das hiesige Pressebüro meldet aus New York unter dem 3. Juni, daß 14 Russen unter dem Verdacht, an dem Bombenanschlag beteiligt zu sein, verhaftet wurden.

### Aus dem besetzten Gebiet.

Der neue Staatskommissar.

ms. Berlin, 5. Juni. Zum Staatskommissar der besetzten Gebiete im Westen wurde der bisherige Regierungspräsident von Köln, v. Starck, ernannt.

Es erfolgte keine Antwort. Sifflös, gebrochen sah das Mädchen da.

Nelly suchte die Achseln. Aber Gabriele tat ihr zu leid, als daß sie nicht alles daran gewendet hätte, sie aus ihrem Zustand schlaffer Ergebung empor zu reißen. „Aber, Kind — Kind! Reizt dich denn keine Spur mehr von der alten Gabriele in dir? Hast du gar keinen Stolz, keinen Willen mehr? Ist dir dein Beruf gleichgültig geworden? Ist denn wirklich nichts, gar nichts in dir geblieben als diese slavische, hysterische Neigung zu einem Mann, der dich zu Tode quält?“

Die Gepeinigete streckte flehend die Hände gegen Nelly aus, aber sie sanken wieder kraftlos herab.

„Bitte, bitte, laß mich jetzt“, flüsterte sie. „Du hast ganz recht — ich weiß — ich werde auch überlegen — versuchen — nur jetzt quäl' mich nicht.“

Sie erhob sich. Ihr Blick war so müde und erloschen, daß Nelly nicht das Herz fand, weiter in sie zu dringen.

Noch dieser Unterredung sah und hörte Nelly längere Zeit hindurch nichts von Gabriele.

Es war schon spät, als sie eines Abends, etwa acht Tage darauf, atemlos und ganz erschöpft, in die Wohnung der Klavierpielerin gestürzt kam.

Sie sah ganz entstellt aus. Die Augen lagen ihr tief in den Höhlen, ihre Gesichtsfarbe war aschfahl. Das verwirrte, blonde Haar klebte an der Stirn, auf welcher der kalte Schweiß perlte.

Nelly, die am Schreibtisch saß, „uhr auf. Die Feder entfiel ihrer Hand. In einem solchen Zustande hatte sie ihre Freundin noch nie gesehen.

Sie starrte Gabriele, die in einen Stuhl gesunken war, erschrocken an.

„Na, um Gotteswillen! Was ist dir denn? Bist du krank?“

Aber es dauerte lange Zeit, bis ihr Gabriele antworten konnte.

Endlich richtete sie sich etwas auf, ergriff Nellys Arm mit zitternden Händen und flüsterte mit versagender Stimme:

### Keinerlei Vorbereitungen für eine Rückkehr des Kaisers.

ms. Bern, 4. Juni. (Kabak.) Aus Berlin wird berichtet, daß die aus dem Haag stammende New Yorker Meldung, nach welcher Personen aus der Umgebung des früheren deutschen Kaisers nach Deutschland abgereist seien, um dort einen Aufenthalt für den Exkaiser vorzubereiten, von den zuständigen deutschen Stellen dementiert wird, die erklären, daß keinerlei Vorbereitungen für eine Rückkehr des Kaisers getroffen seien.

ms. Amsterdam, 4. Juni. Der „Telegraaf“ erfährt aus gut unterrichteter Quelle, daß die Gerüchte, nach denen der deutsche Kaiser beabsichtigen solle, Holland zu verlassen, nicht den Tatsachen entsprechen.

### „Rheinische Republik“.

Der Protest der Nassauer.

Wiesbaden, 4. Juni. Sämtliche politischen Parteien (Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Demokraten, Sozialdemokraten und Unabhängige) mit Ausnahme des Zentrums, das sich Bedenken erbeten hat, erlassen eine Erklärung gegen den Versuch, die besetzten Teile unserer nassauischen Heimat aus dem preussischen Staatsverbande loszureißen. Die erdrückende Mehrheit des nassauischen Volkes stehe treu zu Preußen und zum Reich.

### Ein Beschluß der Kölner Stadtverordneten.

ms. Köln, 5. Juni. Die „Köln. Volksz.“ meldet: In der gestrigen Sitzung der Kölner Stadtverordneten-Versammlung wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt: Die Stadtverordneten-Versammlung Kölns, die Vertretung der größten rheinischen Stadt, lehnt die in Mainz und Wiesbaden von einigen unverantwortlichen Personen proklamierte Rheinische Republik mit aller Entschiedenheit ab. Die Bevölkerung Kölns ohne Unterschied des Standes, der politischen Parteinrichtung und des religiösen Bekenntnisses hat mit diesen politischen Phantasien nicht das mindeste zu tun. Das uralte deutsche Köln fühlt sich mit dem deutschen Vaterland in seinen bittersten Unglückstagen fester verbunden denn je.

### Die Aufnahme der Proklamation in Rheinheffen.

Ran schreibt uns: Die Bekanntgabe der anonymen Proklamation einer rheinischen Republik hat in der Landbevölkerung wie ein Karnevalsstück gewirkt. Die Bevölkerung behält sich ruhig und erkennt die Republik so lange nicht an, als nicht durch ein Verbot der Volkswille zum Ausdruck gebracht ist. Mit Rheinheffen dürften sich die Sonderbündler gründlich verrechnen. Wir hatten in den letzten Tagen Gelegenheit, mit zahlreichen rheinheffischen Bürgern aller Parteien auf dem Lande über ihre Stellungnahme zu der Rheinrepublik zu sprechen. Nicht in einem einzigen Falle, auch nicht in Zentrumskreisen, hat der Rufschrei der anonymen Arbeitsansätze Befürwortung gefunden.

(85. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

## Signor Othello.

Roman von Stella Neumann-Pöster.

Nelly stand am Fenster und blickte starr hinaus.

„Was wir für armselige Stümper im Einrichten unseres Lebens sind“, sagte sie bitter. „Jeder verpfuscht es sich auf seine eigene Weise.“

Sie ging zu Gabriele hinüber und legte ihr die Hand auf die Schulter.

„Du nützt doch alles Nimmern nichts, mein armes Kind. Handeln muß man. Du siehst ja selber, daß es so nicht weitergehen kann. Bei einem solchen Leben muß der Mensch einfach zugrunde gehen. Also — Mut. Ein bißchen Energie und Schluß gemacht — verstehst du?“

„Du hast recht, Nelly. Ich weiß, daß du recht hast. Ich habe ja selber schon oft ein Ende machen wollen — aber ich kann nicht — ich kann nicht! Es gehört ein so entschlossener Mut dazu — und ich habe ihm gegenüber keinen Mut, keine Entschlußfähigkeit — ach, Nelly, — das ist ja das Schreckliche — am letzten Ende kann ich doch nicht von ihm lassen — nein, ich kann nicht — ich kann nicht!“

„Du bist ganz einfach hysterisch, meine arme Gabriele“, erwiderte Nelly ruhig. „Ihr seid es alle beide. Insofern mögt ihr ja zusammenpassen. Aber sage mir ganz offen — glaubst du in eine Änderung, eine Besserung in eurem Leben? Hoffst du noch darauf, daß es anders wird?“

„Nein“, rief Gabriele. „Es wird nicht anders — jetzt nicht mehr! Ich hab's erlitten — jedesmal von neuem. Wenn ich noch so gewiß wüßte — es ändert sich nicht — immer wieder regte sich doch ein ganz kleines bißchen Hoffnung in mir. Aber das ist schon lange vorbei!“

„Und doch willst du dieses Leben weiter führen?“

(Fortsetzung folgt.)



Petersburg, ein 29jähriger Student, drohte jeden erschossen zu lassen, der sich nach 9 Uhr abends auf der Straße befand.

in Berlin, 5. Juni. Zwischen dem Arbeitgeberverband der Papier bearbeitenden Handgruppen, den Tapeten- und Buntglasfabriken und dem Verband der Arbeiter Deutschlands wurde am 4. Juni ein Reichstafel abgeschlossen zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Tapeten- und Buntglasfabrik-Industrie.

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

Dresdner Bank. Der Aufsichtsrat der Dresdner Bank hat in seiner letzten Sitzung den bisherigen Bevollmächtigten der Niederlassung dieser Bank in Wiesbaden, Herrn Karl Koppel, zum Prokuristen ernannt.

Erhöhung des Leihgebührensatzes der Reichsbank. Das Reichstankdirektorium hat laut „Sparkasse“ unter dem 19. Mai in einem Schreiben an den Deutschen Sparkassenverband für einzelne Gattungen von Leihwertpapieren, auf deren Herrgabe sie besonderen Wert legt, den Leihgebührensatz erhöht. In Zukunft werden folgende Sätze vergütet: 1. allgemeine Leihgebühr 3/4 Proz. für das Jahr, wie bisher; 2. der vorstehende Satz wird bei Herrgabe von Pfandbriefen und Kommunal-Schuldverschreibungen deutscher Hypothekendarlehen, landeschaftlichen Pfandbriefen und Provinzialanleihen, deren die Reichsbank zur Hinterlegung, im neutralen Ausland besonders bedarf, auf 1/2 Proz. erhöht, falls die Herrgabe auf wenigstens zwei Jahre fest erfolgt. Von der Reichsbank kann die Rückgabe der Wertpapiere jederzeit vorzuzugeworfen werden. Die den Mitgliedern des Sparkassenverbandes zustehende Sondervergütung von 1/4 Proz. wird nach wie vor gewährt.

Eine polnische Staatsbank. Nach einer Warschauer Meldung hat die polnische Regierung im Landtag einen Gesetzentwurf über Errichtung einer Staatsbank unter dem Namen Polnische Bank mit 100 Millionen polnischen Goldgulden Grundkapital eingebracht. Die Bank wird das ausschließliche Recht haben, Noten auszugeben. Sie kann dem Staat Darlehen bis zu 3 Milliarden Goldgulden gewähren und darf in den ersten drei Jahren auf das Ausland für Warenzüge ausgestellte Wechsel akzeptieren.

Industrie und Handel.

Aus dem Ruhrkohlenbezirk. Die durchschnittliche Tagesförderung im Ruhrbezirk ist auf rund 225 000 t, die Wagenstellung auf durchschnittlich 17 000 Wagen gestiegen. Seit Mitte voriger Woche ist kein Wagenmangel mehr aufgetreten. Die Nachfrage nach Brennstoffen ist nach wie vor äußerst reger. Die Zufuhr nach den Duisburg-Ruhrort-Häfen bleibt mit 13 000 t täglich noch gering, dagegen ist der Kanalversand, nachdem auch der regelmäßige Versand nach dem Osten wieder aufgenommen worden ist, auf rund 28 000 t täglich gestiegen.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 28. Mai. In der heutigen Vormittags-Ziehung fielen 30 000 R. auf 263 587, 10 000 R. auf 103 955, 113 729, 3000 R. auf 42 157, 131 654, 3000 R. auf 2441 5008, 12 000 R. auf 21 519, 27 161, 29 098, 34 240, 45 222, 55 773, 61 794, 64 181, 64 411, 65 151, 65 491, 64 633, 64 210, 99 964, 155 197, 130 983, 183 896, 143 740, 154 075, 155 066, 158 038, 174 643, 185 163, 190 792, 192 890, 202 187, 212 082, 212 438, 222 398, 219 100, 1030 R. auf 1866 1987, 3998 6134, 12 021, 14 916, 17 589, 18 717, 23 831, 24 379, 24 512, 25 498, 26 026, 24 723, 29 057, 39 161, 40 135, 40 777, 52 097, 52 355, 54 548, 62 079, 64 781, 68 898, 68 357, 66 302, 71 168, 72 196, 72 839, 74 405, 75 964, 77 119, 82 754, 84 843, 87 508, 87 979, 91 823, 97 661, 103 488, 104 510, 104 545, 109 951, 112 204, 118 232, 119 694, 122 174, 122 633, 124 317, 140 543, 142 871, 142 930, 143 917, 144 584, 148 142, 154 469, 155 455, 158 867, 159 719, 161 878, 162 186, 167 873, 168 822, 170 002, 171 565, 171 716, 175 901, 177 821, 177 836, 189 201, 189 224, 190 074, 190 747, 197 882, 201 808, 202 971, 204 025, 215 967, 207 013, 210 615, 213 920, 217 894, 230 835, 231 192, 500 R. auf 1565 1963, 3242, 10 896, 10 896, 21 297, 21 644, 25 591, 34 707, 35 885, 35 177, 40 219, 40 284, 40 839, 42 959, 43 876, 44 004, 47 283, 46 451, 46 667, 47 291, 48 694, 50 648, 52 704, 55 579, 57 273, 64 243, 65 254, 66 255, 66 521, 66 576, 67 882, 68 645, 71 605, 72 077, 74 446, 75 844, 77 787, 80 911, 81 700, 85 615, 88 259, 88 344, 89 131, 90 870, 91 276, 92 329, 94 242, 100 008, 104 700, 105 954, 111 423, 114 200, 115 125, 115 785, 118 894, 120 430, 121 331, 123 202, 124 051, 124 634, 124 714, 121 824, 123 354, 128 239, 130 969, 131 261, 131 406, 140 136, 140 874, 140 978, 141 748, 144 275, 142 062, 145 863, 147 297, 149 343, 150 258, 151 627, 152 250, 152 378, 155 674, 156 342, 166 756, 167 595, 162 157, 167 964, 168 941, 173 361, 174 832, 175 178, 176 675, 176 148, 176 267, 180 745, 182 759, 184 655, 184 562, 184 812, 186 635, 190 877, 191 524, 192 511, 196 783, 190 157, 200 477, 200 736, 205 299, 205 471, 209 576, 218 204, 214 316, 217 126, 217 357, 221 184, 223 552.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and corresponding numbers.

Wettervoraussage für Freitag, 6. Juni 1919

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend trüb, Regen, mild, westliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredaktion: K. Hegerdorn.

Verantwortlich für den Inhalt: K. Hegerdorn; für politische Nachrichten: P. Günther; für den Unterhaltungsteil: G. v. Rauenhorst; für den lokalen und provinziellen Teil und Berichtswesen: J. H. G. G.; für den Handel: M. G.; für die Anzeigen und Reklamen: O. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der 2. G. Hellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Goldene Trauringe

in jedem Feingehalt zu äußerst billigen Preisen. Ankauf von Brillanten, Gold und Silber. Ew. Stöcker, 52 Webergasse 52.

Rüdesheim a. Rh. Hotel Massmann

Altbekanntes Haus Eig. Weinbergsbesitz.

Angenehmer Aufenthalt :: besonders für die ::

Pfingstfeiertage.

725

Meinen verehrten Gästen die ergebene Mitteilung, dass ich mein

Hotel-Restaur. Drosselmüller Rüdesheim a. Rh.

an Herrn Ernst Busch aus Mainz verkauft habe. Für das mir in so reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen danke ich verbindl. u. bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Joh. Müller, Weingutsbesitzer.

Ich beehre mich anzudeuten, dass ich von Herrn Joh. Müller, Weingutsbes. in Rüdesheim a. Rh., dessen altren. Hotel-Restaurant Drosselmüller käuflich erworben habe und unter dem Namen

Hotel-Restaur. „Drossel-Hof“ Rüdesheim a. Rh.

In der bisherigen Weise unverändert fortführen werde.

Prima Weine zu zivilen Preisen.

Gute Küche. Pension.

Rüdesheim a. Rh., 6. Juni 1919. Ernst Busch u. Frau.

F 24

Reines Leinöl, Bleiweiß in reinem Leinöl, Farbenwerk Wiesbaden

Detailverkauf an Private bei der Zentralsdrogerie Wilhelm Schild, Friedrichstraße 16.

Pariser Modellhüte

Racinet, Wiesbaden, 4 am Römertor. Bringt mein Lager in

Damen-, Herren- u. Kinderstiefeln und Halbschuhen

in Leder in guter Qualität und Paßform in empfehlende Erinnerung. Reparaturen u. Masarbeiten werden wieder angenommen u. schnellstens ausgeführt

Heinr. Dorn, Jahnstr. 11, P.

Kaiser-Blitz-Badpulver Zitronen- und Bittermandel-Essen, Vanille-Zucker. Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Reiner Kautabak große Rolle 65 Pf. Klein. Bertramstraße 23, 2.

Zitronen-Del sowie alle Küchenwürste, Delikatessen.

Hirschhornsalz, Toilette, Kosmetik, Drogerie Bade, Nr. 5.

In Gutfade, Drogerie, Taunusstr. 5.

Kinderstrümpfe Carl J. Lana, Weichstr. 35, Ude. Rattenstr.

125 Eier einzulegen, Paket 25 Pf. Drogerie, Taunusstr. 5.

Ameisen-Eier täglich frisch zu 6. Reich. Selenstr. 24, Wdh. 3.

Tanzsaal-Plätze wieder eingetroffen. Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

la Rolladengurten la Durchzuggurten Friedensqualitäten, zu billigsten Preisen. Harry Süßenguth Ecke Bleich- und Hellmundstraße.

Möbel-Umtausch.

Herrschafliche, bürgerliche kompl. Villen-, Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache, einzelne gutartige Möbelstücke, komplette Nachlässe, Polstermöbel und Portieren werden in jeder Höhe bei Veranlassung angekauft.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in neuen Möbeln und Gelegenheitskäufen. Auf- und Umarbeiten von Schreiner- u. Polsterarbeiten in eigenen Werkstätten.

Möbelhaus Jakob Fuhr

Bleichstraße 84. Telefon 2737.

Heinrich Brodt Söhne Oranienstraße 24. Telefon 6576. Elektr. landw. Einrichtungen spez. Dreschmotoren, Sägemaschinen, Jauchepumpen und andere Maschinen. Instandsetzung und Ersatzteile. 142

Die noch vorhandenen Herren- u. Damenanzüge, einzelne Hosen werden billig verkauft. J. Traßmann, Reugasse 22, 1.

Mottenmittel Drogerie Baake, Taunusstraße 5.

Geschäftl. Empfehlungen

UEBERSETZUNGEN deutsch-französisch, deutsch-englisch und umgek., Gesuche, Abschriften, Steuer- u. Vermög.-Erkl. etc. fertigt Hermann Bein, beid. Bücher-Revisor, Kirchgasse 22, 1

Nähmaschinen u. Handwerker-Maschinen repariert fachgemäß unter Garantie Rudolf u. Roth (vorm. H. Rumpf), Mech., Sellenstr. 29.

Wäsch- u. Plättanstalt Gardinenb. u. Strüpfel, Rüdesheimer Straße 30. Telefon 5330. Spezialität: Stärkstoffe.

Frisseuse w. auch anfertigt, nimmt nach Stunden an. Raiser, Röhrenstr. 29, 1.

Stärkstoffe zum Bleichen w. angen. Außenstr. 35, 3.

Best. Wäsche m. a. Hand anen., auch Stärkstoffe. Adr. im Taubl.-Verl. V.

Elegante Nagelpflege. W. H. H. Agent, Straße 17, 2.

Wissenschaftliche Gesicht-, Haut-, Hand- u. Fußpflege. Maria Kämpfer, Herrngartenstr. 15, 1 r.

Schönheits- u. Kosmetik. Frieda Wibel, Taunusstraße 19, 2. am Riedbr.

Schönheits- u. Nagelpflege. Jeanne Rindorf, Mittelstr. 4, 1. a. d. Langg.

Israel. Gottesdienst.

Talmud - Thora - Verein G. v. H. Schwabacher Straße 10. Sabbat-Eingangs 8 Uhr, morgens 8.30 Uhr, Mincha 8 Uhr, Kusnars 9.30 Uhr, Abendgottesdienst: morgens 7 Uhr, Mincha u. Schatz, Riederstr. 8.30 Uhr.

Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern für Elektrisches Licht

in allen Preislagen, elegante u. einf. Ausführung. Alle Gas- und Petroleumlampen andere für Elektr. Beleuchtung um. Seiden- und Stoff-Schirme werden in jeder Form und Größe in eigener Werkstätte angefertigt.

W. Hinzenberg Elektrisches Inst.-Geschäft Langgasse 15. Tel. 6595.

Gummi-Schwämme sind wieder eingetroffen. Taunusstraße 2. P. A. Stob Nachf., Teleph. 227 u. 6527.

Handkoffer, Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Eluis Portemonnaies in größter Auswahl. A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

Großer Schuhverkauf! Reugasse 22, Part. u. 1. Stod.









Erhöhung der Preise für Wasser, Gas und elektrische Arbeit.

Durch Beschlüsse des Magistrats vom 21. Mai 1919 und der Stadtvorordnetenversammlung vom 30. Mai 1919 sind erhöht worden:

- 1. der Preis für Lieferung von Wasser zu allen Verbrauchszwecken von 25 Pfg. auf 30 Pfg. für das cbm;
2. der Preis für Lieferung von Gas zu allen Verbrauchszwecken (Gasbezug sowohl durch Gasmesser wie durch Automaten) von 35 Pfg. auf 40 für das cbm;
3. der Preis für Lieferung elektrischer Arbeit nach dem allgemeinen Tarif und zwar für Lichtstrom von 75 Pfg. auf 85 Pfg. und für Kraftstrom von 30 Pfg. auf 35 Pfg. für die K.-W.-St.

Diese Tarifierhöhungen treten mit dem Verbrauchsmonat Juli in Kraft.

Wiesbaden, den 31. Mai 1919. F 327

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An den beiden Pfingstfeiertagen verkehrt auf der Kleinbahn Höchst-Königsstein der Zug 4 W Höchst ab 8,40 Uhr, Königsstein an 9,20 Uhr vorm., mit Anschluss an den Zug ab Wiesbaden 7,30 Uhr, Höchst an 8,29 Uhr.

Kleinbahn Höchst a. M. Königsstein. Die Betriebsdirektion. Franke.

Heimstätten - Fragebogen

des „Heimstätten-Ausschuss Wiesbaden“ sind für die Mitglieder aller Vereine, Konsum, Ortskrankenkasse usw. ausgegeben und ausgefüllt durch diese Stellen, Buchhandlg. Schwacht, Luitensplatz oder unmittelbar einzureichen an den Vorsitzenden Direktor G. Nbigt, Adolfshöhe, Nassauer Str. 3. Fernspr. 1996.

Naturwein - Versteigerung.

Am Mittwoch, den 18. Juni 1919, mittags 1 Uhr, im Saale des Gemeldehauses zu Kreuznach lassen

Gebr. Finkenauer

Weingutsbesitzer in Kreuznach

30 Halbstüd 1918er Naturweine

eigenen Wachstums aus guten und besten Lagen, vorzüglicher Reifung, Spät- und Auslesen, verfeinern. F 26

Probetage am 13. und 14. Juni im Kellergebäude Salinenstraße 60, Bad Kreuznach, sowie am 18. Juni, von morgens 10 Uhr ab im Versteigerungssaale.

Wer Kriegsbeschädigte

ausfindet, Büroarbeiten und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt.

Dogheimer Straße 1.

Was ist nahrhafter, gefünder, schmackhafter und billiger als

Fleisch?

„Riforma“ - Pflanzenfleisch

Beutel 1. - Mt.

(auch Leguminosen-Rotelettmasse)

aus dem

Aneipphaus, Rheinstr. 71

Erfetzt vollkommen das fehlende Fleisch!

Ia gebrannter Kaffee

das kg Mt. 28.-, das Pfund Mt. 14.25, 1/2 Pfund Mt. 7.25, solange Vorrat.

Josef Büchner, Reichelsberg 8, Zannsdorferstraße 23.

Aluminium - Kochgeschirr

eingetroffen.

Es werden für 15000 Mark schweres Aluminium-Kochgeschirr zu außerordentlichen Preisen verkauft.

Elise Böttcher, Haus- und Küchengeräte. Westrichstraße 47.

Feinste Bohnermasse

für Pinoleum und Partett

außergewöhnlich billig

Stahlspäne.

Schulz & Schalles, Rheinstraße 59.

Ein Transport

Hannoveraner Ferkel und Läufer-Schweine



eingetroffen. Heinrich Herziger, Vieh-Handlung, Schierstein.

Café Orient

Unter den Eichen. Endstation der Linie 3. Täglich nachmittags und abends:

Grosses erstklass. Konzert (15 Herren).

Großer schattiger Garten u. Terrassen; von letzteren herrliche Fernsicht. - Eintritt frei. Prima Eis. -:- Prima Eis.

Vergnügungs-Palast

Gross - Wiesbaden

(Vordere Räume.)

Dotzheimer Str. 19. Fernr. 810.

Allabendlich 8 Uhr:

An beiden Pfingstfeiertagen ab 5 Uhr

Tiroler Festspiele

Im Cabaret „Chat noir“:

Lustige Tanz-Abende

sowie Einlagen 10 erstklassiger Kunstkräfte.

Der bereits angekündigte

Gr. Künstler-Ball

findet bestimmt am Pfingstmontag im Theatersaal statt. - Anfang 3 Uhr.

Achtung! Nur 4 tägiges Gastspiel!

Im Theatersaal des Vergnügungspalast „Gross-Wiesbaden“, Dotzheimer Str. 19. Freitag, den 6., Samstag, den 7. und Pfingst-Sonntag, den 8. Juni 1919:

Große Zauber-Darstellung

des berühmten Illusionisten und Antispiritisten Herrn Prof. MELLANI, Holzkünstler, mit seinen nur neuen u. unerklärlichen Original-Experimenten, Demonstrationen usw. u. anderem

„DAS GEISTERKABINETT“

Pfingst-Sonntag, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr: Große KINDER- u. FAMILIEN-VORSTELLUNG. Kassenöffnung 3 Uhr. Kinder zahlen halbe Preise.

Abends Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Loge numeriert Mk. 3.50 bei Carl Cassel, Sperrplatz 3.-, I. Platz 2.-, II Platz 1.-, Galerie 1.- u. Langgasse 39.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Teleph. 6137

Angenehmster Aufenthalt Wiesbadens.

Die tollkühne und waghalsige Weltdetektivin

! Protea !

in dem gewaltigen sechsstückigen Detektiv- und Sensations-Film

Das Todesrennen.

PROTEA von ihren Feinden als Teufelsweib genannt, triumphiert hier dank ihrer Tollkühnheit, ihres Scharfsinns und ihrer Energie über eine gefährliche Verbrecherbande.

Die sensationellsten u. tollkühnsten Situationen, welche jemals gezeigt wurden.

Spielzeit 4-11 Uhr, Sonntags 3-11 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne Mauriliusstrasse 12. :: Telephon 6137.

Neue Pariser Films

in deutsch. und französ. Aufschrift.

Monica's Vergangenheit.

Drama in 4 Akten.

Die alten Pfründnerinnen.

Lustspiel in 2 Akten.

Leonore auf Urlaub.

Kl. Komödie.

Spielzeit 4-11, Sonntags 3-11 Uhr.

Walhalla Lichtspiele

Heute Freitag, 6. Juni,

Uraufführung

Casanova

Die berühmten Liebesabenteuer der galanten und modernen Zeit.

Herrlicher Kunstfilm in 6 Abteilungen.

Hierauf:

Moritz in Verlegenheit Tolle Posse.

Hans als Ladendiener. Zum Totlachen.

Preise der Plätze:

Mk. 1.- 1.50 2.- 2.50

Spielzeit 4-11 Sonntags 3-11.

Kinephon

Tel. 140. Vornehmste Lichtspiele Tel. 140. Zannsdorferstr. 1, nahe Kochbrunnen.

Henny Porten

Die Dame, der Teufel und die Probiermamsell eine ganz aparte Komödie in 4 Akten.

Reesemann's Brautfahrt.

Ursibeler Schwan mit Conrad Dreher.

Die Höllenmaschine

ursibeler Schwan.

Spielzeit ab 4 Uhr. - Sonntags ab 3 Uhr.

Am Klavier: Herr K. Rausch aus Mainz.

Monopol

Erstklassige Lichtspiele Wilhelmstr. 8, Haltestelle Rheinstr. - Tel. 140.

Odeon

Elegante Lichtspiele Kirchgasse 18. Tel. 3031. Tel. 3031.

Erstausführung!

Der größte Sensationsfilm des Jahres! Die Geschichte

einer Gefallenen

ein Drama nach dem berühmten Roman von R. von Ebner-Eschenbach,

in der Hauptrolle: Lya Mara.

Manji's Badereise

Reizendes Lustspiel.

Anfang 4 Uhr. - Sonntags 3 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung 1/9 Uhr.

Am Klavier: Herr Kapellmeister Schmidt.

Preise der Plätze: Loge 2.50, Sperrlich 2.-, 1. Platz 1.00, 2. Platz 1.20, 3. Platz 0.90.

U.T.A.

Rhein-str. 47

Rhein-str. 47.

Heute letzter Tag!

Wege, die zur Liebe führen.

Ein Lebensschicksal in 4 Akten mit

Sybil Smolowa.

Das Paprika-Liebchen.

Urfideles Lustspiel in 2 Akten mit

Rita Clermont - Richard Senius.

Voranzeige! Nirvana.

Ab Samstag:

Der Liebe Schmerz und Leiden.

Großes indisches Filmwerk.

Strandbad - Restauration

ab 1. Juni geöffnet.

Spargel-

Eintochgläser

- beste Qualität -

Summringe.

Apfelwein-Sett

(sehr gut bekömmlich und vorzüglich zur Bowle geeignet) empfiehlt Jakob Stengel, Apfelwein - Kellerei, Sonnenstraße - Wiesbaden.

Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich als

Kartoffel-Lieferant

ausgeschlossen bin. Bitte beim Umtausch der neuen Kartoffeln n. bei unrichtigen u. wöllen,

August Klein, Cranichstraße 14, Obst- und Gemüsehändler.

Haar- und Ledermadeln

in archer Auswahl nach vorhandenem Tarif u. Damenfrisuren - Geschäft W. Sulzbach, Baranitz 4.

Theater

Nass. Landes-Theater

Freitag, 6. Juni.

XVI. Volks-Abend.

Maria Magdalene.

Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Hebbel.

Regie: Anton. Paul Wagner

Seine Frau. Marga Ruhn

Anna, Tochter. Thia Hummel

Paul, Sohn. Alfred Hummel

Ernst, Sohn. Arthur Ehren

Ein Sekretär. Gustav Albert

Hilfstr. Kaufm. Gust. Schwan

Wam. Gerichtsdien. Bernhard

Zeit. Gerichtsdien. Andriano

Eine Magd. Alice Paris

Anfang 7. Ende etwa 9.15 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, 6. Juni.

Operetten-Gastspiel.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorpiel und 2 Akten. Musik von Leo Fall

Vorspiel: „Der Student“.

Umbobere, der Bauer vom

Einboberer. Eward Böh

Scheidekrieger. S. H. Michels

Stefan. Seine Frau. Maria Hoff

Annamirt. Tochter. Dora Dogen

Umbobere. Eward Böh

Vincenz. sein Sohn. Josef Wildt

Kaudaschl. Herm. Barnab

Endleshofer. Josef Klein

Josef, Obrigkeit. Oskar Bugge

Die rote Blü. Anna Dant

Heimere, ihr Schw. Jim. neumann

Erster Retrat. Fred Schomme

Zweiter Retrat. H. Zimmermann

Dritter Retrat. Arthur Grobdeck

2. Akt: „Der Professor“.

Scheidekrieger. S. H. Michels

Stefan. sein Sohn. Maxim Hoff

Annamirt. Tochter. Dora Dogen

Umbobere. Eward Böh

Erasmus. Rudolf Otto

Viktoria. Frau. Charl. Haie

Dorff. d. Sohn. F. W. Heide

Heidekerle, d. Tochter. Teufel

Hilfer

Franz. Dienr. Fred Schomme

Tom. Stubenmädch. C. Serrand

Anfang 7. Ende 9.45 Uhr.

Sturhaus-Konzerte

Freitag, 6. Juni.

Abonnements-Konzerte.

Städt. Kurorchester.

Leitung: H. Jörner, städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Belagerung von Corinth“ von G. Rossini.

2. Avo Maria, Lied von F. Schubert-Lux.

3. Ballettmusik aus „Der verzauberte Prinz“ (III. Teil) von O. Hösar.

4. Bei uns r' Haus, Walzer von Joh. Strauß.

5. Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“ von A. Thomas.

6. Erinnerung an F. Chopin. Fantasie von J. H. Becker.

7. Marsch aus der Operette „Der Obersteiger“ von Zellen.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Egmont“ von L. v. Beethoven.

2. Arie, Trinklied und Finale aus der Oper „Macbeth“ von G. Verdi.

3. Symphonie in einem Satz, D-dur von W. A. Mozart.

4. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ von Weber.

5. Finnlands, symphonische Dichtung von J. Sibelius.

6. Carmen - Suite Nr. 2 von G. Bizet.